
WANNST MIH BINDN WILLST

Wannst mih bindn willst,
wirst mih verliern!

Wannst mih festhalten willst
wirst das gspürn,
dass ih net dir ghör
wia a Bsitz, wia a Gab,
sondern dass ih
a eigns Lebn hab.
Drum bind mih net,
halt mih net,
halt mih net fest,
ih muass selber lebn,
muass außa
vom Nest.

Wannst mih zwinga willst,
wird alls zum Zwang,
wannst mih dränga willst,
dann gspürst mein Drang
dass ih ih sein will
net dei Wunsch, dei Idee,
sondern dass ih
zu mir selba steh.

Drum zwing mih net,
dräng mih net,
dräng ma nix auf.
Ih muass selber lebn,
ih kimm schon
selbm drauf.

Wannst mih aufhalten willst,
stehst mir im Weg!
Wannst mih einsperrn willst,
renn ih dir weg.
Weil ih frei sein will,
so wia du selbn.
Weil mih deine Grenzen
jetzt nur mehr quäl'n.
Drum quäl mih net,
schneid mih net,
sperr mih net ein.
Ih möcht mein Weg findn,
möcht ih selber sein.

Wannst mih gern habn willst,
dann lass mih geh.
Wannst ma helfn willst,
dann versteh!
Bitte!

Versteh!